

20 four 7 in Paderborn

Einen neuen smarten Vending-Store, den 20 four 7-Kiosk, hat in Paderborn kürzlich die GAB GmbH eröffnet. „In unseren innovativen Warenautomaten findest Du Lebensmittel und Artikel für den Alltag. Lokale Anbieter kommen auch bei uns auf ihre Kosten wie zum Beispiel Metzgereien, Gemüsehändler, Bäckereien und viele mehr“, stellt das Unternehmen selbst sein Konzept vor. Mit den unterschiedlichen Warenautomaten, die sich dort finden und die intuitiv bedienbar sein sollen, bietet man ein hygienisches und einfaches Einkaufserlebnis. Bezahlt werden kann mit dem Smartphone, mit der Karte oder in bar. Dazu soll es auch eine 20 four 7-Kundenkarte geben.

Westfalen ist zufrieden

Die Westfalen Gruppe blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2020 zurück. Der Konzernumsatz sei zwar auf 1,59 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,85 Mrd. Euro) gesunken, allerdings sei das Ergebnis vor Steuern und Zinsen auf 68,8 Millionen Euro (Vorjahr: 61,8 Mio. Euro) gestiegen. Das Shop-Geschäft habe sich positiv entwickelt und vor allem mit Waren des täglichen Bedarfs als Nahversorger gepunktet. Auch das Waschgeschäft sei gut gelaufen. Im Sommer 2020 hatte in Köln der erste Westfalen Waschpark mit innovativem Konzept eröffnet. Mit der Fillibri-App habe Westfalen außerdem eine überzeugende Pay-at-the-Pump-Lösung auf den Markt gebracht.

Teure E-Zigaretten

Die Tabaksteuerreform ist abgeschlossen. In den nächsten Jahren steigen die Steuern auf klassische Zigaretten weiter an. Im kommenden Jahr und 2023 erhöht sich die Abgabe auf eine Zwanziger-Packung klassischer Zigaretten im Schnitt um jeweils zehn Cent. Nach einem Jahr Unterbrechung folgen die nächsten Schritte in den Jahren 2025 und 2026 mit Erhöhungen um jeweils 15 Cent. Eine Packung Markenzigaretten kostet derzeit etwa sieben Euro. Die höheren Steuern dürften die Hersteller wohl an die Endkunden weitergeben. Am stärksten dreht der Gesetzgeber bei anderen Produkten an der Steuerschraube: Wasserpfeifentabak für Shishas, Sticks für Tabakerhitzer und Liquids für E-Zigaretten werden deutlich stärker besteuert. Diese Erhöhung war umstritten, weil die Produkte offensichtlich viel weniger Schadstoffe enthalten als Tabakzigaretten. Allerdings fehlen bislang Langzeitstudien.

Protest bei Gorillas

Fahrerinnen und Fahrer des Lebensmittel-Lieferdienstes Gorillas haben vor der Unternehmens-Zentrale in Berlin für bessere Arbeitsbedingungen protestiert. Die Initiatoren der Aktion kritisierten Arbeitszeit- und Krankenstandsregelungen sowie die aus ihrer Sicht unzureichende Bezahlung. Auf Transparenten forderten sie die Beschäftigten dazu auf, sich am Protest zu beteiligen. Gorillas-Geschäftsführer Kagan Sümer nahm ein Gespräch mit den demonstrierenden Mitarbeitern auf. In der Vergangenheit war es immer wieder zu Protestaktionen gekommen.

TABAKWAREN-AUTOMAT IM TEST

In Zeiten, in denen digitale Technik für alle Kunden selbstverständlicher wird, entstehen neue Chancen für Systeme wie die EWA Wall von Tobaccoland. Diese wird jetzt von Calpam an drei Stationen getestet. **Text** Hans Jürgen Krone

Etwas grundsätzlich anders, im Convenience-Geschäft zu machen als es üblich ist, dazu gehört einiger Mut. Das gilt besonders dann, wenn es um das wichtige Tabakwaren-Sortiment geht. Ein solcher mutiger Ansatz ist die so genannte EWA Wall des Tabakwarenautomaten-Spezialisten Tobaccoland. Diese Technik ändert den Anblick, den der Kunde an der Shop-Kasse hat, fundamental. Statt auf das Zigarettenregal hinter dem Kassierer blickt er auf überdimensionale Displays, die Abbildungen der Packungen zeigen.

Calpam testet das Automaten-system

Einen Test mit diesem System fährt jetzt auch die Mineralöl-Gesellschaft Calpam an drei ihrer Stationen in Unna, Offenbach und Hille. Das Unternehmen hat dem System noch selbst etwas entscheidendes hinzugefügt: „Zusätzlich zu diesem System haben wir die Anbindung an die Kasse beauftragt und erstmals implementiert“, sagt Jürgen Wagner, Spartenleiter Tankstellen bei Calpam. Damit habe man gleichzeitig auch etwas für die ganze Branche getan, sagt er, denn die Kassenschnittstelle zu Ratio Elektronik sei für die nationale Vermarktung wichtig, sodass auch andere kleine Tankstellenunternehmer, oder auch Ketten, diese Schnittstelle mittels geringem Hard- und Softwareaufwand erwerben könnten. Diese macht aus Sicht von Wagner etwas ganz Entscheidendes möglich, nämlich, dass der Kassierer den Verkaufsvorgang erst abschließt, wenn der Beleg gedruckt wird. Denn erst dann wird die Schachtel aus dem Automaten ausgeworfen. Ein fälschlich gegriffenes Produkt gibt es nicht mehr und die Zigaretten-schachtel

müsse nicht mehr gescannt werden, da beide Systeme miteinander kommunizieren und alle verkaufsrelevanten Daten – EAN, Name, Preis, Menge – weitergeben. OTP bleibt weiter im Regal und wird wie üblich verkauft.

Zahlreiche Vorteile im Tagesgeschäft

Wagner sieht viele Vorteile des Systems. Das wichtigste Votum hätten bereits die Kunden abgegeben, denn an den Test-Stationen seien Umsatzzuwächse von bis zu zehn Prozent zu verbuchen. Für die Pächter sei wichtig, dass sie damit keine Warenbestandsvorauszahlung zu leisten hätten, die bei Zigaretten nicht unerheblich seien. Denn „Tobaccoland lagert die Ware im automatischen Tabakregal und berechnet dem Tankstellenpartner erst die Waren, wenn diese aus dem Automaten ausgeworfen wurden“, sagt Wagner. Auch mit Bestellungen und Wareneingang müssten sich Pächter und Mitarbeiter nicht mehr beschäftigen, denn das alles übernimmt, bis hin zu Befüllung der EWA Wall, Tobaccoland. „Eine enorme Logistikleistung“, findet Wagner. Tobaccoland liefert mehrmals pro Woche und bietet sogar eine „Notfalllösung“ an, damit immer alles da ist, was die Kunden wünschen. So läuft das Tabakwaren-Geschäft so ab, wie es aus Sicht von Calpam richtig und notwendig ist und für die Pächter wird das Risiko der Inventurdifferenzen und der Arbeitsaufwand minimiert. Calpam ist überzeugt, dass man auch mit den großen HD-Displays mehr anfangen kann als nur die Zigarettenpackungen anzuzeigen. Das sei eine „enorme Werbefläche“, die auch zur weiteren Kommunikation mit den Kunden genutzt werden könne, sagt Wagner.



Jürgen Wagner von Calpam (l.) mit Konstantin Pop, Key Account Manager Tobaccoland, vor der EWA Wall in einer der Tankstellen.

DB SETZT BEI SMART-STORES AUF VALORA

Bei der Auswahl ihrer „Zukunftsbahnhöfe“ verspricht die DB, neue Einkaufsmöglichkeiten zu testen. Das tut sie jetzt mit Valora und dem 24/7 Service Store.

Text Hans Jürgen Krone



Die deutsche Bahn testet in Ahrensburg bei Hamburg ihren ersten 24/7 Service Store. Grundlage dafür ist die Technologie mit entsprechender App, die das Handelsunternehmen Valora in der Schweiz für ihre Avec Box einsetzt. Ahrensburg ist einer von 16 so genannten Zukunftsbahnhöfen in Deutschland, an denen die DB „neue Ideen und Innovationen in den Bereichen Anschlussmobilität, Einkaufsmöglichkeiten, Kurzzeitarbeitsplätze und Services sowie Maßnahmen, die die Arbeitsabläufe im Bahnhof verbessern, bis hin zu Orientierung und Information“ testet. Als Betreiber des 24/7-Shops kann die deutsche Tochter der Schweizer Handelsgruppe Valora diesen Test ihrer Technik auch selbst steuern.

300 Produkte im Angebot

Zunächst wurde ein Sortiment mit rund 300 Artikeln ausgewählt. Dazu gehören Heiß- und Kaltgetränke, Back-, Süß- und Tabakwaren sowie ein Müsli-Angebot, das sich Kundinnen und Kunden individuell über einen Automaten zusammenstellen sollen. Zutritt, Einkauf und Bezahlung erfolgen über die App, die rund um die Uhr einen vollständig autonomen Self-Checkout-Prozess erlaubt. Den Kunden könne man „eine neue Form der Convenience bieten“, sagt Roger Vogt, CEO Retail der Valora Gruppe und Mitglied der Konzernleitung. Bernd Koch, Vorsitzender des Vorstands der DB Station&Service AG, hat dabei als Ziel vor Augen, „dass Reisende öfter das Auto stehen lassen und die umweltfreundliche Bahn als Verkehrsmittel wählen“.



Am Bahnsteig können sich die Kunden der DB in Ahrensburg jetzt selbst versorgen. Betreiber ist Valora, die über die smarte Technik verfügt.



Das Sortiment im Test-Shop umfasst etwa 300 Artikel. Man darf gespannt sein, wie das Angebot von den Kunden angenommen wird.